

Zeitschrift: Schweizer Film = Film Suisse : offizielles Organ des Schweiz. Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz

Herausgeber: Schweizer Film

Band: 6 (1940)

Heft: 91

Artikel: Rumänien : Auftakt zur neuen Saison

Autor: L.W.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-734541>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

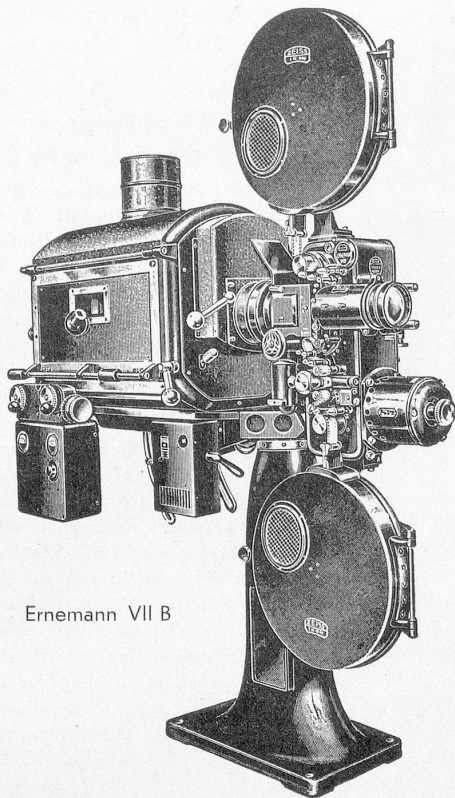
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Ernemann VII B



DIE MARKE DER KENNER
LA MARQUE DES CONNAISSEURS

General-Vertretung: — Les représentants généraux:

GANZ & CO. ZÜRICH

Bahnhofstrasse 40

Telephon 39773

Leiter einer unserer Filmunternehmungen erhalten. Für die russischen Filme herrscht hier ein großes Interesse.

Vorläufig kommen deutsche Filme in großer Anzahl. Auch italienische Filme erscheinen jetzt in Ungarn, wo die seit Jah-

ren kaum gesehen wurden. Die ersten 2—3 italienischen Filme hatten keinen besonderen Erfolg — leider hat z. B. Salvatore Rosa gar nicht gefallen. In dieser Saison kann man auf 10—12 italienische Filme rechnen.

Andor Lajta.

trachtet werden. Diese Tatsache ist mehr wie bedauerlich und kann nur einer schlechten, technischen Organisation und nicht letztem, dem Mangel an Initiative zugeschrieben werden, indem es eine allgemein bekannte Tatsache ist, daß Rumänien alle wirtschaftlichen und natürlichen Vorbedingungen aufweist, eine gesunde und wirksame Filmindustrie unter Dach bringen zu können. Ein jeder rechnet aber damit, daß das neue und zielbewußte Regime des Herrn General Antonescu dieses wichtige Kultur- und Propagandamittel nicht mehr vernachlässigen wird, um dem künstlerisch besonders begabten Volk die Genußnahme des eigenen, nationalen Films zu sichern.

Es muß jedenfalls erwähnt werden, daß das rumänische Propagandaministerium schon seit Jahren ganz gelungene Wochenschauen erscheinen läßt und daß in dieser Zwischenzeit eine ganze Anzahl von herrlichsten Kulturfilmern über das rumänische Land und Leben gedreht wurden, die überall — auch im Ausland — starken Erfolg erzielten. Die internationale Ausstellung zu Venedig hat jene immer ganz warm aufgenommen und können also die rumänischen Kurzfilme als ganz besonders exportfähig bezeichnet werden. Auch können wir allen nationalen Wochenschau- Stellen die Uebernahme von Szenenschnitt-

Rumänien: Auftakt zur neuen Saison

Nach schweren und schmerzhaften Ereignissen, die die wesentliche Gebietsreduzierung des rumänischen Staates und, infolgedessen, ein wirtschaftlicher Verlust von 30 Prozent verursachte, greift Rumänien unter der intelligenten und zielbewußten Führung des «starken» Generals Ion Antonescu nach neuen Lebensmöglichkeiten. — Auch die Kinos bereiten sich nun nach einer längeren Spielpause für die neue Saison vor. Es scheint wahrscheinlich zu sein, daß sie in der Zukunft meistens deutsche Filme spielen werden, nachdem die Zufuhr französischer oder amerikanischer Filme praktisch unmöglich ist. Es sind zwar noch einige Filme der vergangenen Saison, die die Metro, Warner und Paramount erst jetzt erscheinen lassen, die aber schon seit Monaten in Bukarest lagerten; von einer regelmäßigen Bedienung des ru-

mänischen Marktes seitens Amerika kann aber nicht mehr die Rede sein.

Die selbe Bemerkung gilt auch für den französischen Exporthandel.

Der Weg ist also frei, deutsche Filme nun in steigender Anzahl in Rumänien vorzuführen und es ist auch mehr als wahrscheinlich, daß in diesem Winter das führende Wort der deutschen Produktion zu steht. Es sind aber auch Vorbereitungen getroffen worden, daß auch die besseren italienischen Filme endlich in Bukarest vorgeführt werden, obwohl jene noch im Vorjahr am rumänischen Markt gänzlich fehlten.

Ueber den rumänischen Film ist leider wenig zu schreiben. Es waren bereits einige lobenswerte Versuche, Rumänien eigene, nationale Filme zu schenken, doch kann bisher keiner als ein ernster Erfolg be-

ten aus den rumänischen Wochenschauen ruhig empfehlen, so wie dies die amerikanischen Wochenschauen schon seit mehr wie einem Jahr regelmäßig tun. Das rumänische Propagandaministerium steht jedem

ernsten Anfragenden gerne zur Verfügung, doch können Auskünfte aller Art auch vom Handelsattaché des rumänischen Konsulates in allen Ländern eingeholt werden. L. W.

werden, Lessings Komödie «*Minna von Barnhelm*» und Gerhart Hauptmanns Drama «*Rose Bernd*», mit der Wiener Schauspielerinnen Käthe Gold und Brigitte Horney in den Titelrollen.

Internationale Filmnotizen

FRANKREICH.

Wo sind die französischen Künstler?

Monatlang war man ohne Kunde von den französischen Künstlern, und besorgt fragte man sich, was aus all denen geworden, die an der Front standen oder bis kurz vor dem Fall von Paris in den Studios der Hauptstadt gearbeitet haben. Auch heute ist man noch über das Schicksal von Vielen in Ungewißheit, doch glücklicherweise mehren sich die guten Nachrichten von Woche zu Woche. Nur einige wenige, die Bühnen-Engagements haben, sind in Paris geblieben oder dorthin zurückgekehrt, Geneviève und Sacha Guitry, Elvire Popesco, Victor Boucher, J.-L. Barrault und die Mitglieder der «Comédie-Française» Maurice Escande, Débucoirt und Aimé Clariond. In Marseille leben außer Pagnol und den Hauptdarstellern seines neuen Films, Raimu, Fernandel, Josette Day und Charpin auch Jules Berry, Robert Le Vigan, Alice Field, Josseline Gaël, der bekannte Filmautor Yves Mirande und der Regisseur Pierre Chenal. Die Mehrzahl der Regisseure und Schauspieler aber sind an der Côte d'Azur, in Cannes, Nizza und Umgebung, so Abel Gance, Marcel L'Herbier, Marc Allegret, Henri Decoin, A. Berthomieu, Gaby Morlay, Danielle Darrieux, Viviane Romance, Mireille Balin, Marie Bell, Line Noro, Mistinguett und Maurice Chevalier, Tino Rossi, René Lefèvre, André Luguet und Saint-Granier. Nach Südfrankreich konnten sich auch Jean Renoir, Pierre Fresnay und Jean-Pierre Aumont flüchten, desgleichen Louis Jouvet und Madeleine Ozeray, Victor Francen und Mary Marquet, Lucienne Boyer und Gaby Sylvia. Hoffentlich wird es möglich sein, bald auch über den Verbleib anderer namhafter Darsteller etwas Näheres zu erfahren. A.

Roland Toutain †.

Beim Feldzug in Flandern ist, wie erst jetzt bekannt wird, auch Roland Toutain gefallen. Der französische Film verliert in ihm einen der begabtesten jungen Schauspieler, der sich gerade in letzter Zeit, zumal in «Trois de Saint-Cyr», «Le Chemin

de l'Honneur» und «La Règle du Jeu», ausgezeichnet hatte.

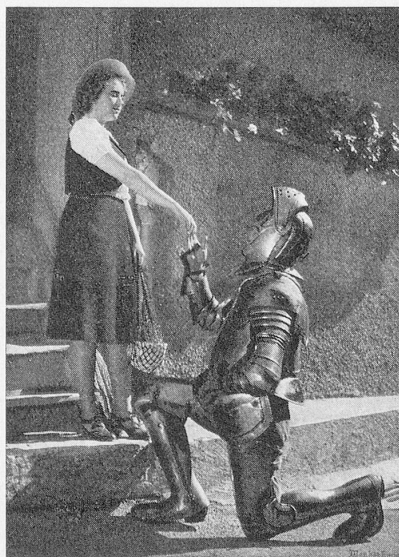
Film in Paris.

Die französischen Tageszeitungen bringen nach langer Pause wieder einige Informationen über den Filmbetrieb in Paris. Nach diesen Berichten zu schließen, scheint die Lage noch immer nicht sehr günstig. Die kleinen und großen Lichtspieltheater haben zwar, eins nach dem andern, ihre Pforten wieder geöffnet, doch sie zeigen — wie «Paris-Soir» und «Journal» schreiben — fast ausschließlich alte Filme, gute und schlechte durcheinander. Drei der wichtigsten Theater, Rex, Marignan und Radio-Cité sind für die Besatzungstruppen requiriert worden und spielen fast nur deutsche Filme und die deutsche Wochenschau. A.

DEUTSCHLAND.

Verfilmung berühmter Theaterstücke.

Zwei berühmte Bühnenwerke sollen demnächst in den Münchner Studios verfilmt



Merkwürdige Begegnung auf der Dorfstraße (Marianne Kober und Rainer Litten im Film «Weyerhuus».)

Film-Vorführungen durch kirchliche Vereine im Reiche.

(Kipa.) Die Reichsfilmkammer hat über die Film-Vorführungstätigkeit konfessionell-kirchlicher Spielstellen in Deutschland neue Richtlinien ausgegeben. Alle konfessionellen und kirchlichen Vereinigungen, Pfarrämter etc., die Filme vorführen wollen, müssen der Reichsfilmkammer angehören. Diese Stellen dürfen lediglich religiöse und kulturelle Filme vorführen, keinesfalls jedoch Spielfilme, auch wenn diese religiöse Tendenzen enthalten. Alle Filmvorführungen konfessioneller Spielstellen sind in Würdigung ihres religiös-sittlichen Charakters beschränkt auf Kirchen und Räume, die kirchlichen Zwecken dienen. Vorführungen in anderen Räumen sind nicht gestattet. Alle öffentlich angekündigten kirchlichen Filmvorführungen müssen spätestens 5 Tage vor Spielbeginn der zuständigen Landesleitung der Reichsfilmkammer angezeigt werden; diese kann erforderlichenfalls auf Terminverschiebungen bestehen. «Luz. N. Nachr.»

ITALIEN.

Die Filmwoche in Venedig.

Im Rahmen der deutsch-italienischen Filmwoche ist der deutsche Film «Befreite Hände» aufgeführt und mit großem Interesse aufgenommen worden. Der Vorstellung wohnte auch der italienische Minister für Volkskultur, Pavolini, bei, der zum Schluß dem anwesenden Spielleiter Hans Schweikart und Brigitte Horney zu ihrem Erfolg seine Glückwünsche aussprach. Abends folgte der italienische Film «Stärker als die Liebe» nach einer Novelle von Stendhal, Regisseur: Gallone, dem ebenfalls ein großer Erfolg beschieden war. Sehr gefallen hat auch der schwedische Film «Kadett Kamrater», der eindrücklich das Leben in der königlichen Seeakademie in Stockholm schildert.

Die Aufführung des deutschen Filmes «Mutterliebe» von Gustav Ucicky hat sich zu einem großen Erfolg gestaltet, der auch von der italienischen Kritik bestätigt wird. Eine günstige Aufnahme fand auch der italienische Film «Die Sünderin von Palermo». Mit lebhaftem Beifall wurde der schweizerische Landesausstellungs-Film «Ein Werk ein Volk» aufgenommen und ebenso der italienische Kulturfilm «Das Leben des Kanarienvogels».

U. S. A.

Das Programm der M.-G.-M.

Die Metro-Goldwyn-Mayer bringt auch in dieser Saison eine Fülle von Großfilmen, in denen alle wichtigen Rollen mit bekannt-